

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Von der Christförmigen, rechtgegründte[n] leer Doctoris
Martini Luthers, ein überuß schön kunstlich Lyed**

Stifel, Michael

[Straßburg], [1525]

VD16 S 9021

"Nun so folgent hernoch die fyer teyl"

urn:nbn:de:bsz:31-59275

sehen den verkerren weg vnserer Bischöffen/ das ich red mit dem geleerten Dugualdo/ wie er ganz wider ist dem weg vñ der leer Christi. dorumb ist er gewichen noch dem willen gottes/ vñnd hat sich abkeret vonn dem selbigen weg / als des Balaams esel chett / do er sah denn engel gottes vor jm mit einem vßgezuckrē schwert. als wir lesen im büch der zal. xvij. Also auch/ so der Luther sycht das schwert des worts gottes. Ephes. vi. so kert er sich nitt an den Balaā/ der in mitt schle/gen des bafis wil treiben vff den weg der gott dem herren ist wider. Vñnd also ist sein gespräch auch groß. das ist/ manlich. Es ist auch groß/ das ist/ krefftig vonn geschriffren / die kein mensch mag hinder sich triben. noch dem als mann das sich vor augen.

NWñ so folgent hernoch die fyer teyl/ vonn der fyerfaltigen leer des Luthers / noch lut des nochfolgenden spruchs Apocalip. viii. Vñnd er sprach mit grosser stymm. Fürchten den herren/ vñnd gebent jm die eer. Dann es kumpt die stund seins gerichtis. Vñnd bertent disen an/ der gemacht hatt den himel/ vñnd die erd / das möz/ vñnd die brunnen der wasser. Nun zu dem erstenn/ sprach er. Fürchtem den herren. das ist / das er solt leren die forcht gottes. Das selbig beweiset vß dem gesatz gottes der Luther/ mer dann kein leerer der kirchen vor jm noch den Apostolen. Welcher Doctor hatt doch vor dem Luther erklaret so ganz luter vñnd klar / die geistlichkeit des gesatzes gottes: Wer solt sich nitt grausamlich fürchtem / wann er hinderdächt/ was vollkommenheit das gesatzes gottes vonn den menschen erfordert: Welcher mensch ist diser/ der do verstor diese tyeff erfordderung/ vñnd nit darbey sycht sein tyeffe ewige verdammuß / die er verpflicht ist der strengen gerecht

igkeit gottes: Nye müß ich wollichenn sagen. Oherz / nitt
 stoff mich in deinem zorn / vnnnd festig mich nitt in deinem
 geyß. Ach gott erbarm dich mein. daß ich binn schwach.
 Mach mich gesundt. dann es seind erschrocken alle meine ge-
 bein. Psal. vi. vnnnd der gleichenn. Dieser leerer legt an den tag
 den alten Adam / der on vnderloß in vns widerstrebt dem ge-
 satz gottes. Den selbigen erkennen nit vnser Doctores / vor
 grossem geschäft das sye haben mit dem verflüchten heyden
 Aristotele. Das merckt man wol / wan sye reden von der erbs
 sünd / vnnnd der gleichen mer. Do sycht man dann was san-
 ctus Paulus gesagt hat. j. Timoth. j. vonn solichen / die do
 wöllen sein Doctores / lerer des gesatz / die do redenn /
 vnd wissent nit was es sey das sye reden / oder
 was das sey donon sye reden.

Das Änder teyl von den Zehen gebotten gottes.

Nun wil ich mich versüchen
 ob ich doch etwas sind /
 In dem ich mög gerüchen
 dorinn ich hab kein sünd.
 Es thüt mich gleich verflüchen
 das Erst gebott geschwind.
 Mein hertz den lon thüt süchen /
 vnd gott nit als ein kind.
 wissen / das ein yegliches gebott vnder dem büchstaben erfor-
 dert den geist. also dz kein gebott haltüg noch dē büchstabē ge-
 nüg sam ist vor gott vñ etwas gylt / es werd dan züuo: gehal-
 tē noch dē geist. Darüb mag es wol sein / dz ein mēsch erwā vn-
 leidlich groß arbeit hab / in meynung dz gesatz züerfüllē / vnd

Die zehē ge-
 bote gottes
 seindt einn
 gantz vollkū-
 men regel darnoch
 eines yeglichē mēsch-
 en leben sol gericht
 sein. Jedoch ist zū-